# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der + \* Stadt Hochheim a. M.

Ericheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdrudterei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gelpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No. 119.

Freitag, den 8. Oftober 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einscht.

Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

### Befanntmachung.

Die Musterung der seiner Zeit für dauernd untauglich erstern Bersonen, die in den Jahren 1876 dis 1895 einscht, geboren ind, sinder sür die Gemeinde Hochbeim a. M. in Wiesbaden, deutscher hof, Goldgasse Rr. 4 am Dienstag, den 12. und Mitsted, den 13. Ottober 1915 um 818 Uhr vormittags statt.
Die betressenden Bersonen haben sich püntssich um 7 Uhr vormittags in reinem und nüchternem Justande zu gestellen.
Iber ohne genügende Entschuldigung sehlt, dat zu gewärtigen, ish er sosor seltgenommen und als unsicherer Dienstplichtiger singestellt wird.

Durch den Zivilvorsigenden (Landrat Biesbaden) dürsen auf frund von mit Dienstliempetn verschenen Zeugnissen besamteier ärzie oder amtlichen Bescheinigungen von der Musterung besteil derden, die an solgenden Fehlern und Gebrechen leiden:

Berfürzung oder Miggestaltung des ganzen Körpers, Cpische, Gesserontheiten, chronische Gehirn, Küdenmarts, und inderen chronischen Rervenleiden, Blindheit beider Augen, Taubseit beider Ohren, Berlust größerer Gliedmaßen.

Ber durch Kransseit am Erschelnen verhindert ist, hat ein besteilt den kein der den besteilt der der den der

2Ber burch Grantheit am Erfcheinen verhindert ift, hat ein bederblich begleubigtes arztliches Attest einzureichen. Unpunktliches lichelnen und fehlen ohne genugende Entschuldigung wird nach in bestehenden Geseigen bestraft. Die Militärpapiere sind mitzu-

Die Mufterung ber einzelnen Jahrgange findet wie folgt ftatt um Dienstag, ben 12. Oftober werben ble Jahrgange 1876, 1677, 1878 und 1879,

um Millwoch, ben 13. Offober bie Jahrgange 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 ausgemußtert.

Dechheim a. DR., den 7. Ofiober 1915.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

ber 1. 35., vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3-6

Sochheim a. DR., ben 7. Offinber 1915.

Der Magiftrat. Mrgbad er.

#### Befanntmadjung.

Um Donnerslag, den 14. I. 3s., vormittags 11 Uhr werden die Martini I. 36. leihfällig werbenben Bfarrgrundftude auf mei-bre 12 Jahre im Rathause anderweit verpachtet.

Sochheim a. M., den 2. Oftober 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

#### Hochheimer Martt 1915.

Der Pferde-, Rindoleh- und Krammarft wird am 8. und 9. No Sember d. 3s. auf dem Gelande am Weiher abgehalten. Wegen insten Zeit werden Lustverseiten irgend weicher Art nicht zugendien. Die Anmeldung der Plätze sur die Kramstände sindet statt: allen. Die Anmeldung der Plätze sur die Kramstände sindet statt: allen. Treitag den 5. Rooember 1. Is., von vormittags 8 bis 11 Uhr an Arthause und die Berlosung und Ablegung am selben Tage nachwittags 2 Uhr an Ort und Stelle.

Sochheim a. M., ben 4. Ofiober 1915.

Die Bolizeivermattung. Mrabacher.

#### Befannimadung.

Um auch den in der Woche den Zag über durch ihre Berufsteichäfte in Anspruch genommenen Bersonen Gelegenheit zu mündicher Berhandlung mit den Beamten der Königlichen Gewerbeitiger Berhandlung mit den Beamten der Königliche Gewerbeitigektion zu geben, sinden für d.e. Königliche Gewerbeitigektion zu geben, sinden für d.e. Königliche Gewerbeitigektion zu Wolcesbaden besondere Sprechfunden am 1. Somntag jeden Molati, vormittags von 11% die mittags 1 Uhr und am Samstag der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 5% die 7 Uhr deren Geschäftslust Adolfsallee 34 statt.

Bienbaden, ben 1. Ottober 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. pon heimburg. 2.90r. L

Bird veröffentlicht.

Sachheim u. Mt., ben 7. Oftober 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher,

Noch den Bestimmungen der R.B.D. sind die Quittungs-larten, wie auch bisher, dinnen 2 Jahren nach der Ausstellung zum Umtausche einzureichen. Die Richtbesolgung dieser Borschrist hat aber nicht mehr zur Tolge, daß die verspäret umgetauschte Karte der nicht mehr zur Tolge, daß die verspäret umgetauschte Karte die Gülltigkeit versteert. Es sind daher in allen Jällen die zum Um-lausch gebrachten Karten auszurechnen. Die distang im Gebrauch besindlichen karten auszurechnen. Die distang im Gebrauch besindlichen karten auszurechnen. Die distang im Gebrauch besindlichen karten auszurechnen.

boourd hinfallig Gerner ift auch die Berordnung, daß auf Antrag die Giftigbeitsbauer einer Quittungsfarte verlängert werben tonnte, vom Connar 1912 ab aufgehoben. Bermerte über Galtigfeitsver-

De.hl aber ist es noch, ebenso wie früher, sehr wichtig, dass Avegabestellen der Guittungstarten deim Aufrechnen umgestauschter Karten darzus achten, od die Anwartschaft erhalten ist, d. h. od Pilichtversicherten (in gelben Karten, Horm. L) dinnen 3. Jahren nach dem Ausstellungstage mindestens 20 und dei Selbsterssicherten (in graven Karten, Form. B) dinnen gleicher Frischerten (in graven Karten, Form. B) dinnen gleicher Frischeitens 40 Beitragsmarten verwendet worden sind. Ist die

erforterliche Ungahl von Marten nicht in ber Karte enthalten, fo ift zu prufen, ob es dem Berficherten etwa burch Beibringung rud-ftundiger Bilichtbeitruge ober durch Leiftung freimilliger Beitrage - legeres ift aber bochftens nur fur 1 Jahr, vom Tage ber Berwendung an rudwarts gerechnet, gulaffig — moglich ift, die gur Erhaftung der Unwartschaft notwendige Mindeltgahl von Beiträgen zu erlangen. Bejahendenfalls ist dem Berficherten der Rat zu erleilen, das Fehlende noch vor dem Kartenumiausche nachzu-

holen.
Im übrigen empfiehlt es sich jedoch trot des Wegsalls der sormalen Ungültigkeitserklärung verspätet umgetauschter Karten die Bersicherten von Zeit zu Seit dringend darauf dinzuweisen, das ihre Korten nicht länger als 2 Jahre laufen sollen und daß sie im Falle eines längeren Kartenumlaufs den gesestlichen Rachteil haben, gemäß § 1420 R.B.D. im Streitfalle der späteren Kentenansprüchen die Erhaltung der Anwarischaft beweisen zu müßen, wodurch unter Ungfönden der Anwarischaft derweisen zu müßen, wodurch unter Ungfönden der Anwarischaft derweisen zu müßen, wodurch unter Umftanden ihr ganger Rentenanspruch auf bem Spiele iteben fann. Caffel, ben 5. Januar 1912.

Der Borftanb ber Banbesverficherungsanftalt Deffen-Raffau. Arbr. von Riebejel, Bandeshauptmann.

Bird peröffentlicht.

Sochheim a. DR., ben 7. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befanntmachung.

Die Inhaber der dis zum 2. August d. Is. ausgestellten Bergütungsanerkenntnisse über gemäß z. Zisser 1 und 2 des Kriegsteistungsgesenes vom 13. Ind i 1873 in den Monaten August 1914, November 1914. Dezember 1914 und Fedruar 1915 gemährte Kriegsleistungen im Regierungsdezirt Wiesdaden werden hiermit ausgefordert, die Bergütungen det den zuständigen Königlichen Kreistassen gegen Kindgade der Anerkenntnisse in Empfang zu undwart.

nehmen.
Es kommen die Bergütungen für Raturalquartier, Stallung, Naturalverpitegung und Kouruge in Betracht. Den betreffenden Gemeinden wird den hieruns bezw. von den Herren betreftenden noch besonders mitgeteilt, welche Amerienntnisse in Frezen Land den Amerien und wiedel die Imfen betragen. Und den Amerienntnissen ist über Bergütung und Jinsen zu quittieren; die Dustungen mitsen auf die Reichstalse lauten.

Der Jinsenauf hört mit Ende diese Monats auf. Die Jahlung der Beträge erfolgt giltig an die Induder der Amerfenntnisse gegen deren Richtgade. In einer Früsung der Legitimation der Induder ist die zublende Kalse berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Biesbaben, ben 15. September 1915.

Der Regierungs-Brafibent, 3. B.: von Gigneti.

21m 7., 11., 12., 13., 14., 25., 26. und 27. Oftober 1915 finden von pormittage 9 Uhr die nadmittage 5 Uhr im Rabengrund Scharfichiegen fta t.

Schaffignegen für t.
Es wird gesperet:
"Sämtliches Gesände einschließlich der Wege und Straßen das von solgender Grenze umgeben wird:
Friedrich König-Weg — Iditenerstraße — Trompeterstraße — Weg hinter der Kentmauer (dis zum Stesselbachtal — Fischzucht zur Alatterstraße — Teufologradenweg dis zur Leichtweishöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der delt des absolverten Geländes besindlichen, gehören nicht

innerhalb bes abgesperrten Gelandes beim genoren Gefahrenbereich und find fur ben Bertehr freigegeben. 3agoichloft Blatte fann auf diefen Wegen gesahrlos erreicht werden. Bor bem Betreten des abgesperrten Gelandes wird wegen ber

bamit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Bor dem Betreien des Schiefplages Rabengrund an ben Tagen, an denen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung der Gircsnujung ebenfalls verboten.

Biesbaben, ben 4. Oftober 1915.

Garnifonfommando. u. Franfedn.

# Dermifchtes.

Minister v. Breitenbach bat die sämtlichen preußisch-bestichen und die Reichsbahndirektionen angewiesen, sür schleunige Ausstellung von Feltabscheideapparaten in den Babnhofswirtschaten und Eisenbahntantinen, in denen in größerem Umjange warme Speisen veradioligt werden, Sorge zu tragen. Die Apparate sind durch Bermittlung des Artegsausschusses zu beziehen, die anfallenden Speiswirtschaften die Brivatund Reinbahngesellschaften follten ihre Bahnhofswirte zur Beschaftung dieser Apparate anhalten.

köln. Des verluchten Doppelmordes und der Brandftiftung war eine 13 Jahre alte Rallenerin, die Tochter eines Kantinenwirts in der Rähe von Köln vor dem auherordentlichen Kriegsgericht in Köln angeklagt. Das über seine Jahre dinaus entwicklie Mädchen hatte ein Liebesverhöltnis mit einem 27 Jahre alten Inabener, das die Eltern selbstverständlich nicht duldeten. Das Wädchen, das mit ihrem Liebhaber flieben molste stahl eines Rachts die Geldessliebe mit über 1660 Mart und iteckte das Bett, in dem die Eltern schließen, in Brand. Die Mutter wurde aber durch die starfe Rauchentwissung wach und konnte sich und ihren Maan noch rechtzeilig retten. Das Rädchen gestand revervall die Main noch rechtzeitig retten. Das Mäden gefand renevoll die Dat ein und wurde unter Jubilligung milbernder Unifiande zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Berführer erhielt wegen verbotenen Baffentrogens ein Jahr Gefangnis.

Das Ragein der 40 000. Montag vormittag begann in Manne Das Ragein der 40 000. Montag vormittag begann in Mann-beim die Ragelung des "Eifernen Koland" durch jämnliche Schüler der hiesigen Bollsschulen nehst Fortbildungsschulen im ganzen 40 000. Die einzelnen Klolsen, insgesamt 1200, marschierten in Abstanden von je einzelnen Stolsen, insgesamt 1200, marschierten in an und jeder Schüler und jede Schülerin schlug einen Einzelnagel ein. Die Rägel waren von tundiger hand ichen an die Stelle ge-brucht und die Kinder brandten wer dennfachten der brucht und die Kinder brauchten nur draufzuhämmern. Da mehrere dies zu gleicher Zeit in können, so ging das sehr rasch. In knapp füns Minuten ist eine Klasse ersedigt. Das Schauspiel lodte piele Buichauer an.

Rürnberg. Eine hiesige Dame, deren Bräutigam im Kampfe für das Isaterland gefallen ist, bat dem Magistrat bean-tragt, daß sie und ihr Kind den Ramen des Gefallenen annehmen dürfen. Der Magistrat beschioß, teine Einwendungen dagegen zu erheben. (Diese Rachricht erscheint uns etwas untlar, dem Magiftrat fteht body nicht das Recht gu, eine beantragte Ramensanderung zu genehmigen.)

"Solbatenglud ift Gottes Gnade, mein eigenes Berdienft ge-"Soldatenglud ist Gottes Gende, mein eigenes deroring gering. Feldmarschall auf dem Schlachtselde geworden zu sein und noch eine Mutter zu haben, die diese Zeit miteriebt, erscheimt mir als eine besondere Weihe jenes Gtildes!" So schried der Feldmarschall von Madensen einem alten Kameraden und ehemaligen Untergedenen. Madensens Mutter wohnt in Gesgenzelde bei Hammerstein Weite. Sie ist annahernd 90 Jahre alt und leitet noch selbst die Wirtschaft über großen Gitter.

Gegen die Zigaretten-Seuche. Es ist ichen wiederholt auf die mannigsachen Geschren sir die körperliche Entwidtung unserer männlichen Jugend hingewiesen worden, die in dem immer mehr überhandnehmenden Unjug des Zigarettenrauchens haldwüchsiger Burichen liegt. An dem Begriff "Jigarettenseuche der Jugend" ist nicht mehr vorderzureden; Gruppen von Zigaretten passend" ist nicht mehr vorderzureden; Gruppen von Zigaretten passenden Sinal en sind ein inpisches Bild der Straße geworden. Gewiss auch in früheren Jadren, vor Jadrzehnten selbst, wurde in "männlicher Eusschoffenheit" allen moglichen Giempstengeln ein meist ehr zweiselhalter Genus abzugewinnen versucht, aber es geschah in aller Heimlichteit, und deshald war und blied es eine Ausnahme. Aber heute kann es einem geschehen, daß man von einem nahme. Aber beute tann es einem geschehen, daß man von einem 14jährigen Anirps dreift um Teuer für feine "Bring Igo" oder "Watto" angegangen wird. Schlägt man dem "Mitbürger" das Berlangen ab und mocht ihn auf das Ungehörige seiner Absicht ausmertsam, so entspinnt sich meist eine unerquidliche mündliche Auseinanderseigung, bei der der Erzieher sast immer den Kürzeren zieht, wenn es ihm nicht gelingt, das Jüngelchen zu paden, bevor es aus sicherer Entsernung seine Meinung äußert. Das Borgeben Einzelner gegen die Bigarettenseuche ber Jugend tommt fo meift über einen Heiterfeitsersolg nicht hinaus, aber die Frage ist ernst genug, um endlich einmal von der Gesanthelt der Erwachsenen rücksichtslos angesußt zu werden. Wir sind sonst die leiten, die nach der Polizei rusen, aber ihre Ausgabe sollte es sein, im Strafenvertebr icharf auf bas Rauchen Minderjähriger zu achten und es zu verbindern; wenn auch bier und da mal ein "Riggriff"
gescheht. Sie wird im Anfang geing zu fun befommen, aber
wenn erft das Bublifium die gute Absicht merkt, wird es an der
Erziedung der Zugend gern und eindringlich teilnehmen und damit
den Erfolg gewährleisten. Fast noch wichtiger ist die strenge
Durchführung des Rauchverbates sur Mindersährige in den Betriebs- und Ausenthaltsräumen der Geschäte und Fabrifen. Rur
menn des Unbei von allen Seiten gegenocht wird, ist es noch aus wenn das liebel von allen Seiten angepadt wird, ist es noch auszurotten. Straße, Schule. Haus, Arbeit, Geschätt, überalt mühjen
die Erwochsenn ein wachsames Muge auf die Zugend haben und
rücksichten dem Kauchverbot zur Durchsührung verhelsen. Auch
in den Turn- und Sportvereinen sollte man viel strenger der Zigarcttenschuche entgegentreten. Dier könnte es sogar sehr von Nujen sein, wenn die Erwachsenen mit einem desser Beispiel Vorangingen, als es disher meist geschieht. Als Grenze des Rauchverdotes sei die Vollendung des 17. Lebenssahres gesetzt. Wenn jeder Bater, Bruder usw. zuerst mal in seinem engeren und weiteren Areise an dieser so sehr notwendigen "Belehrung" der Jugend nachdricks and dieser wird sich das gute Ergebnis daß demertdar machen, um is wehr, wenn der Bertauf von Tabaktwaren an Personen under 17 Jahren gesetzlich verboten wird und außerdem nich polikeliche Einzelnunkundmen dem kedertreter droben. dem nich polizeiliche Einzelmaßnahmen dem liebertreter droben. Es ist wirklich an der Zeit, daß in dieser Sache etwas Durchgreisfendes geschiedt. Dier und da sind die Behörden ja schon gegen die Zgaretiensende eingeschritten. Hossentlich sindet die ganze Frage recht balb eine reichsgefegliche Regelung.

Berlin. In der Generalversammlung der Berfuchs- und Lehranftalt für Brauerei machte Geh. Regierungsrat Professor Delbriid die Mitteilung, daß es gelungen fei, Seje auch zur Fett-gewinnung heranguziehen. Brofestor Lindner guchtete eine Seje, die 18 Prozent Fettgehalt in der Trodensubstang ausweist. Die Erfindung foll fo ausgearbeitet merben, daß fie industriell zu ver-

WB na. Jürstenberg a. d. Oder, 7. Oftober. Bu dem Ginfturg der neuen Oderbrude wird gemeibet: Beute abend gegen 6 Uhr fuhr ein Oberfahn, über den die Bedienung insolge bes Sochwafters die Gewalt verloren batte, gegen das Geruft des mittieren Pfeifers der im Bau befindlichen Oderbrucke, so daß dieser mit einem großen Teil der Eisenkonstruktion einstliegte. Bon den auf dem der im Sall befindeschet Derberde, bo das dieser mit einem großen Teil der Elsenkonstruktion einstitigte. Bon den auf dem Rahr besindlichen Personen wurde der Schisseigner gerettet, während seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von den eingestürzten Eisenmassen getötet wurden. Auch ein beim Brüdenbau beschäftigter Arbeiter wurde schwer verleut.

Planmäßige Petroleumverteilung. Bei ben knappen zur Ber-fügung stebenden Petroleumnengen ist die jezige nicht geregelte Urt der Bertellung sowohl für die Berbraucher wie für den Klein-Art der Verleitung sowohl fur die Verdraucher wie fur den Klein-handel mit nicht geringen Unzuträglichteiten verdunden. Biefe Berdraucher suchen sich trop aller Mahnungen und Warnungen und trop aller Anttrengungen der Kleinhändler, eine möglichte gleichmäßige Verteilung herdeizuführen, durch alle möglichen Kniffe und Listen größere Mengen zu verschaffen und einzulegen. Aber auch sur den Kleinhandel hat die jegige Art der Verteilung Nachte le. Da der Kleinhandler Petroleum an iedermann abgeben muß, so besteht bei der ihm zur Berstigung stehenden geringen Menge die Geschr, daß er seine ftandigen Kunden nicht versorgen fann. Der Lavdesausichuß für Meinland und Welffalen im Reichsdeutschen Mittelstandsverband hat darum an den Reichsfangler eine Eingabe gerichtet, in ber gebeten wird, Unordnung gu treffen, daß das Vetroleum nach Urt des Medies und Brotes all-gemen nach einem bestimmten Blan verteilt wird, wobei ein Be-darfsnodzweis zu fordern und auf gewerbliche Bedürfnisse be-sondere Rildsicht zu nehmen ist. In einigen Städten, 3. B. in Elberfeld und Solingen, kommt ein derartiges Berfahren ichon in nächster Zeit zur Anwendung. Co wäre fehr erwünscht, wenn es überal burch behördliche Anordnung eingeführt würde. Im übri-gen wird in der erwähnten Engabe noch barauf hingewiesen, daß auch eine planmagige Berteilung von Del und Fetten bringend notwer bin erlcheine.

Dresben. Rönig Friedrich Muguft von Sachien fab bei einem Spazierritt nach Allenberg im Erzgebirge zwei Bersonen in ruffischen Uniformen in einem Gebilch nabe am Wege. Er fprach die beiben in ruffischer Sprache an; fie erffarten, aus einem Ge-fangenenlager entwichen gu fein. Der Ronig ließ fie feltnehmen und in bas Lager gurudichaffen.

## Michtamtlicher Teil.

# Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28B. (Umflidj.) Großes Hauptquartier, 7 Oftober.

Westlicher Ariegsichauplah.

Die frangöfische Difenfive in der Champagne nahm ihren Forigang. Rach flarkem, nach und nach bis zu augerfter Beftigfeit gefteigertem Urtilleriefeuer fehten geftern mit Tagesgrauen die Ungriffe wieder ein. Rordweillich Sougin brachen unter ichwerften Bertuften und Einbufje von 2 Offizieren und 180 Mann an Gefangenen fedes Maffenangriffe der Frangofen gufammen Wefflich der Strafe Somme-By-Souain, in Richtung Ste. Marie, tonnten Teile von zwei neu eingetroffenen Divifionen an einer Stelle über unfere vorderfte Linie vordringen. Durch fofort einsehenden Gegenangriff wurde der Jeind wieder hinausgeworfen. 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand; 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Destlich der genannten Strafe konnte der Jeind bei diefen Maffenangriffen feinen nennenswerten Erfolg ergielen. Gegen ein fleines Grabenftud öfflich des Navarin-Gehöftes, in dem er fich halten fonnte, ift der Gegenangriff im Gange.

Nur bei und nördlich Tahure gelang es dem Feinde nach hin- und herwogendem Gesecht etwa 800 Meter Raum ju gewinnen. Der Ungriff fam durch unfere

Gegenangriffe jum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und nordöstlich des Beausejour-Gehöftes zu durch-brechen, scheiterten ganzlich. Wo der Jeind bis in unfere Graben vorftogen fonnte, wurde er niebergemacht oder gefangen genommen. Die Stellung ift reftlos in unferem Befig. 3 Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, 3 Maschinengewehre dem Feinde abgenommen.

Einem heftigen aber erfolglofen Ungriffe in den Morgenftunden gegen die Briqueterie-Stellung nordweftlich von Bille fur Tourbe folgten im Caufe des Tages nur ichwächere Borftoffe, die abgewiesen oder durch Urtillerieseuer im Keime erstidt wurden.

Rördlich von Afreas fanden nur bedeutungslose

handgranatenfample ffatt.

3m Uisnetal bei Sapigneul mißglücke ein ichwächerer frangösischer Ausfall aus einem vorspringenden Grabenteil.

#### Defilider Ariegsichauplah.

heeresgruppe des General-Feldmarfchalls von hindenburg.

Bor Dünaburg brangen unfere Truppen in 5 Rilometer Breite in die feindliche Stellung ein.

Südlich des Dryswjaty-Sees ift der Feind weiter jurudgebrangt. Eine attadierende ruffifche Kavallerie-Brigade wurde gujammengeichoffen. Zwijchen dem Boginffoje-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Ruffen ihre verluftreichen Durchbruchs-Verjuche, die ohne Ausnahme, jum Teil nach Rah-tampf, gescheitert find. Es find 11 Offiziere, 1300 Mann gu Gefangenen gemacht.

Bei Raggafem (an ber Rigner Bucht) wurde ein ruffifches Torpedoboot durch unfere Candbatterien

ichwer beschädigt.

Beeresgruppe des General-Jeldmaricalls Bring Leopold von Bagern.

heeresgruppe des Generals von Linfingen. In den Rämpfen bei Cjartornst ift der Feind aus den Waldungen weiftlich diefes Orfes geworfen.

Baltanfriegsichauplah.

Deutsche und öfferreichisch-ungarische Truppen haben die Dring, die Save und Dongu an mehreren Stelfen überichritten und auf dem öftlichen Dring- und füdlichen Save- und Donaunfer feften Jug gefaßt.

Oberfie heeresicitung.

Gleichzeitig mit den Meldungen von neuen Ichweren Kämpfen in der Champagne kommt die Rachricht, daß deutsche Truppen an der Seite unieres getreuen Bundesgenaffen in Gerdien eingerückt sind. Es fehlt noch an genaueren Angaden, wo die Deutschen im besanderen die seindlichen Grenzen überschritten haben, die im Westen gegen die seit dem Kaiserreich einverseibten, seüher sogenannten estupierten Provinzen durch die Deina, im Worden blied, die Save und die Bonau gebilder werden, die und die Rose blied. bes Königtums umfaßt. Es ift ben gemeinsam porgebenben verbundeten Truppen gelungen, die Stromichranten an mehreren Siellen zu überminden und auf feindlichem Boben foften Suft zu faffen. Damit beginnt ein neuer Abichnitt bes großen Ringens. bas mir feit mehr als 14 Munaten burchmaden. Um 20. Geptember war die erfte Romricht eingetrolfen, daß beutsche Truppen auf dem ferbilden Kriegoschauplan erichtenen feien. Deutsche Artillerie fampite damals ferbilche Geschüge bet Semendria nieder und zwang ben Gegner, feine Stellungen gu roumen.

Die öfterreichild-ungarischen Tagesberichte.

BBng. Bien, 6. Ottober. Mutlich wird verlautbart: 6. Oftober 1915:

Auffifcher Arlegafchauplag. Reine Menderung.

Italienifder Kriegofdauplah. Auf der Hodifläche von Vilgereuth wurde um Mitternacht ein starter italienischer Angriff, der Kellenweise nabe an unsere Hin-dernisse herantam, resilon abgewiesen.

Sadofillicher firiegofchauplat. Richts Reues.

Der Stellverfreter bes Chefs des Generalftabes: e. Bofer, Jeldmarichaffentnant.

BB na. Wien. 7. Offober. Umflich wird verlautbart: 7.

Oftober 1915. Ruffifder firlegsicanplat.

Un der bestarabischen Geenze und bei firzemienter in Wolbynien wurden mehrere ruffifche Ungeliffe abgewiefen. Sonft herrichte

an der ofigalizischen Front und an der Ikwa Rube. Nördlich von Dubno und an der Publiowfa sehte der Jeind an zahlreichen Kunften unter großem Munitionsauswand starte firäste zum Angriss an. Er wurde überall unter ichweren Berkusen zurückgeschlagen. Siestenweise kam es zu einem erditterten handgemenge, is der Obsta, me den Aussen der Linzer Polition in gewohnter Kultbülligkeit entresen in Michael unter der Belligen aus 200 Wenn und makene Olinzer aus mo den Ansien die Einzer Division in gewohnter staltblütigteit entcogeniral. Wir nahmen au 300 Riann und mehrere Offiziere gejangen. Robblittich von Rolli beiderfeits der von Sarnn nach kowei sübrenden Bahn ist der Jeind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Stur vorgegangen. Ein von öbertreichich-umgarischen und deutschen Krösten gesithrter Gegenangriff ichreitet erfolgreich sort. Deiterreichisch-ungarische Bataillone entrisjen den Ausien das zäh verteidigte Dorf Austonisce am Stor, woder 200 Gesangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen verfrieden den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartoryst.

Malleniider Ariegoidanplat.

Bei den f. f. Streitfruffen an der oberen Szegara nichts Neues Die Gefechtstätigfeit an der Sudweitfront beichrontte fich gestern auf die gewöhnlichen Geschistampie. Rur gegen den Nordteil der Hochstäde von Doberdo dei Besteans versuchten Ubteilnucen eines Italienischen Modif-Milly-Regiments anzugreisen. Diejes Unternehmen schelterte vollständig. Unfere Truppen jagten den Feind in der Racht bis über feine Borpoltenaufftellung gurud.

Sadolilder Arlegsichauplah.

Defterreichifd-ungarifche und deutsche Streiffrufte erzwangen lich gestern zwischen ber Mundung der Dring und dem Eisernen Tor an achtreichen Dunften den liebergang über die Save- und Donau-Olnie. Die serbischen Bortruppen wurden zurückgeworfen. Der Stellvertreier bes Chein ben Generalftaben: o. hofer. Jeldmarichalleutnant.

Die gange Munition verpulvert?

Der "Lüricher Tagesanzeiger" bezeichnet als Grund des Abilauens der englisch-französischen Offensorlöße neben dem unerwarteten deutichen Widerstand den Aufbranch der seit Monaten
von den Allsierten angesammelten Artisserienunktion. Die großen
Munitionslager der Allsierten ieten nach verläßlichen Berichten so
zusammengeschmotzen, daß, salls die nächsten Tage nicht das erhoffte Ergebnis bringen, dis zum nächsten Inauptangriff eine
mennatetange Jause eingeschoben werden mille, worauf auch die
französische Presse vorsichtig vorzuberetten beginne.

(Do das wahr ist ober nicht, wird auch das schweizerische Blatt

(Ob das mahr ist oder nicht, wird auch das schweizerische Blatt faum in der Lage sein zu deurteilen. So viel aber steht sest — und olle privaten Briese aus dem Felde bestätigen es — daß untere Truppen an der Westrom trot des jahrlangen nervenanstrengenden Stellungskrieges von unerschütterlichem Jutrauen auf den Sieg erfüllt sind, und daß diese Bertrauen auf die eigene Araft und auf die Führeer durch das siegeriche und bluige Zurückwersen der großen Herbstoffensive aufs neue gesestigt worden ist.)

#### Das deutliche Luftlichilf liber Chalons.

Das cienticke kulfickillt über Englons.

Ueber die von der Heeresleitung gemeidete Fahrt des deutsichen Luftschillen nach Chalons werden unch folgende Einzelheiten befannt: In der Andt vom Sonntag zum Montag, 24 Stunden nachdem das frauzölische Luftschill "Allace" von ihm det Tagnon derimtergeholt wurde, sam der Jeppelin auf einer ausgedehnteren Erkundungssahet in Feindesland, die auch iber Berdun und Toul sührte, gegen 11 Uhr nach Chalons, dem militärischen Kaapilliste puntt der Franzosen für Chainpagnetänigte. Er warf Bomben zirohen Aalibers ab auf heereseinrichtungen, wie Kalernen, Barrakenleger, Bahndofsanlagen. Die gelungenen Explosionen der entiankten Mustgelchose fonnten beodachet werden. Trok starfer Beschiehung der den zweimaligen Uebersliegen der seinblichen Kampflinien, und obwodt sich der während der Innibiaten Kampflinien zuren Leitschiler, der nieteorologisch vorausgeschen, dezog und Regen einselze, erreichte der Zeppelin invoerleit den Inden Valen. Seine Kührer waren Luftschiler, die sich auch bereits durch ihre lähnen und ersolpreichen Fahrten über London und Baris dewachtt baben.

## Hus Rugland.

18B. Berersburg. Die "Rield," bringt einen Auffan, siber die Beränderung des Anssehens von Peteradurg. Während bisher Ströme von Flügiklingen durch die Nauptstadt gezogen seien, sehe man sept Scharen von Wohlhabenden und Armen durch seien, sehe man sept Scharen von Wohlhabenden und Armen durcheinander stundenlang vor der Lebensmitteläden sieden, um ein wenig Lebensmittel zu erhaschen. Ze weniger Borräte aufzischalen, besto mehr verzuchten einzelne, die Borräte aufzischalen, modurch der Mangel noch vergrößert werde. So entsiede ein ünzert ungünsiger Wechtel in der Stunnung der Bevolkerung. Die Wenkhen interessierten sich nur für die eigenen Angelegendeiten. Dies deinge eine Gefährdung des Stantes, Anflisiung und Berstückigung der Staatscher mit sich, Aufland würde gern den Mongel ebenso wie Deutschland ertragen, wenn es wirlich Mangel in Ledensmitteln hatte. Aber Aufland ie so siegen iderfüllt mit Lebensmitteln, es fäunte domit noch Eröftnung der Dordanellen sogar seine Verdündeten versorgen. Die Benntenschaft grüße lediglich die zugesonden Anstellengungen, ohne etwas Sachliches vorzunehmen.

# Die Balkanftaaten. Der Abbruch der diplomatifchen Beziehungen zwischen Rukland und Bulgarien.

BBna, Betersburg, 6. Oftober. Heber Stopenhagen. Rach einer Melbung der Betersburger Telegraphenagentur aus Sofia vom 5. Oftober ift die Untwort der bulgarischen Regierung auf das ruffische Ultimatum dem ruffijden Gefandten um 2 Uhr 40 Minuten nachmittags übergeben worben. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat ber ruffische Gesandte dem bulgarifchen Ministerpräsidenten den Abbruch der diplomatifchen Beziehungen notifiziert. Der Schutz der Intereffen der ruffifchen Untertanen ift dem fonigf, niederländischen Geschäftsträger anvertraut worden.

# England und Italien ichlieken fic dem Borgehen Rublands und Frantreichs an.

BB na. Rom, 7. Ottober, Meldung der "Algencia Stefani". Die Gefandten Englands und Italiens baben ber bulgarifchen Regierung eine Rote überreicht, in der fie fich bem von ben Gefandten Ruglands und Franfreichs überreichten Ultimatum anichließen, und ihre Balle gefordert.

#### Deutschland proteitiert gegen die kandung.

283 na. Berien, 6. Ottober. 21m Montag' nachmittog baben bie Bertreter ber Entente in Sofia an bie bulgarifche Regierung bie Forberung gerichtet, binnen 24 Stunden bie bipfo-matischen Beziehungen ju Deutschland und Delterreich-Ungarn ob-

Jubrechen und sämtliche (NB. gar nicht vorhandenen) dense Offiziere aus der busgarischen Armee zu entlasten. Es sind warenertt die "Bertreter der drei Mönne, die unter dem "Tür Freibeit und Recht", sür den Schutz und die Unter dem "Der Rechtet und Rocht", sür den Schutz und die Unsahänge der Reimen Stauten in den Kannpi gezogen sind, die diese alle Gelöftellummungsrecht Ausgariens to met einschneidende reing gestellt haben. Die dusgariens in dies einschneidende reinge Animori nut diese Jumanung zu sinden wilfen, ose das Belicht der Erntrute enthallt, die von habten Abrasen über die manificten und vösterbefreienden Beste des gegenwärtigen kontantischen und vösterbefreienden Beste des gegenwärtigen kontantischen Unterhalten Geste des gegenwärtigen kontantischen Argurung die benöficht gut Ausschliftung franzen und ertglichen Argurung die benöficht gut Ausschliftung franzen und ertglicher Argurung die benöficht gut Ausschliftung franzen und ertglicher Argurung die benöficht gut Ausschliftung franzen und ertglicher Argurung die benöficht gut Ausschliftung franzen und Erstellung der Beiginden Riegen Schrift die telebler Bestehung der Beigischen Bertenung der beigtichen Riegen gegen Deutschlicha wung zu mochen. Wei verschlieben Legen geber die beibes zum Folle Beigien und der der den gegen der die beiben zum Folle Beigien und der den gegen der die beiben den Legen gegen Deutschlicha zum Folle Beigien und der der den gegen der die beiben zum Folle Beigien und der den geschen Ergen geste die beiben zum Folle gegen der den der den geschen der den geschen der der den geschen der den nung zu mochen. Wie verichieden liegen aber die belbes im Holle Belgiens war das Borgeben Deutschlands burd robenden frengosischen Bormurich begründen es bandelte Romoster in einer Lebensfrage für bas Deutsche Meich. leigung der geschilchen Reutralität durch granfreit, und Eriften Vollerrechtsbrich lediglich zur Abelgrung egofflicher einen Webere bötte die Eriftenz Englands und Frantrechtsbried bei Eriftenz Englands und Frantrechten Spiel gestanden, wenn die Landung unterelleben wie hatte die Entente Oründe für die Annuhme, daß die Bedert griechlichen Neutralität durch ihre Gegner geplant mar ist die Hillerleitung an Serbien nur ein Bormand. Der Grund ist, Gerblen in dem Anberland, gegen Vollsteile ift die Silfeleistung an Serdien nur ein Bormand. Der Geund ist, Gerbien in dem Widerstand gepen Deutschlad Desterreich-Ungarn zu erminigen, damit es lich, edemis wigen, auf dem Alliar der Juteresten der Antenie weiter get Deutschland soll der Tueg nach konstantinopel mit Silfe Sederstanden, nachdem der Terfuch, den Bundesgenossen Deutschen Neiches und Desterreich-Ungarus an den Darwickenungen, dant des beldenmilitigen Wiertlanders der mederzusungen, dant des beldenmilitigen Weitendors der medischen Armee klacken gelcheiter ist. Dieses militärisch vor der alseinlichen Neinung der eigenen Länder zu verlatigt der liederführung der eigenen Länder zu verlatigt der liederführung der engelischen und französischen Trappe it die lieberiiheung der englischen und französischen Truppe griechisches Gebiet gleichtalls bestimmt. Die griechische Res bat gegen die Berleitung ihrer Territorialbaheit durch Englan Frankreich Brotest erhoden. Die Kaliertiche Regierung de Arbeit gegen die Jusaliung der Landaung protessiert, die von Griechensand beim Beginne des Krieges verfündelts fralkör in Biberspruch lieden mürde. Eine Antwort auf die schen Borstellungen liegt noch nicht vor. — Eröfinet sich seineues Kapitet in der militärlichen Geschichte dieses Krieges den die sunghen Demarchen der Entente in Sosia und Arbeit Schluspwort zu einem Kapitet in der deponatischen Geschich Entente, das die Rachwort einmal mit dem Metta versches Die Geschichte der Henchelelt it hie lieberiührung ber englischen und frangolischen Tripf

#### Eine bulgarifche Dentichrift.

In Bulgarien ift eine Dentschrift in 20 000 Eremplares breitet worden, die mit statistischen Sahlen belegt, in übergeber Weise dorstellt, warum es im ureigensten Lebensinieres gatiens liest, mit ben Lentschlieben bei der beiten bei der beiten beiten beiten beiten bei der beiten bei nariens liegt, mit den Zentralmächten zu geben. Am Schlaft nerer wirtichaflicher Darlegungen beiht es in dieser Schrift wie wir der "Franksurter Zeitung" entnehmen: Wenn wir dies alles in Betracht zieben, so können wir die behaupten, daß zur Vermeidung eines unerhörten wirtige

behaupten, daß auf Vermelbung eines unerhörten mittliche Jusammenbruches, zur Erhaltung unserer wirtschaftliches und um die Möglichselt zu haben, uns welter aufzuschming unsere Landwirtschaft, untern Handel, unsere Industrie, untwerbe weiter zu entwickeln, wir unbedingt eine Politif müssen, die sich mit den Interessen Toutschands, Delters garns und der Türkei vereinbaren lößt. Nur diese Länder brouden diesenigen unserer Erzeugnisse, die wir nirgenbrus absehen können, und durch deren Herkeltung allein wir einstigen, wirtschaftlich selbständigen Staat erzielen werdet, selbständig kann aber nur bersenige Staat sein, der witse

felbständig tann aber nur berjenige Staat fein, der wirte fort und felbständig ift.

Die Dentschrift schildert dann die politische Seite der frage und insbesondere die Politif Serviens und Austand Berjaster erstärt, nicht den Poortsaut der berühmten Ante der verbandes an Boloarien zu fannen aber den dem fant geleine Berjaffer erflärt, nicht den Wortlaut der berühmten Rote der verbandes an Bulgarien zu kennen, aber aus dem sonst Beitwordenen jeststellen zu können, daß erstens Ruhland und sein dindeten nichts für die dulgariiche Reutratität geden wellegen verlangten, daß Bulgarien seine Armeen dem Dierer zur vollen Verfügung überlasse, der se fie kommandieren und bei seine Konstantinopel erobern und dam Kustand überlasse und dass endlich gegen alles dieses man Ausgarien gehaltst. und bag endlich gegen alles diefes man Bulgarien gestatte daß es das Gediet die zur Linie Enas Andia behalte. » einige gang unflare und unzureichende Kompenialionen i donien gelommen feien; doch nur für den Kall, daß Gerbie gend von Defterreich tompenfiert merbe. 2in Schluffe bi Schnittes beift es: "Unter biefen Umflanden murbe Bulgatis fich felbst ein Berbrechen begeben, es wurde einfach Gelbir geben, wenn es nicht mit den Zentralmächten biefte, weil es find, die es uns ermöglichen fonnen, uniere Soffmungen Bereinigung bes bulgarischen Bolfes zu verwirflichen.

# Sum Andfritt bes griechlichen Ministerpröfidente

Jam zweiten Male in diesem Inbre muß Benifeloo of gierung entsagen; zum zweitenmale, weil er eine Politif bei greifens an ber Geite bes Bierverbands vertrat, mabren Ronig das Heil Griechenlands in der Neutraftiat fab. Tagen feines erften Sturgen aucherte Benifelos fich einent bes "Petit Barifien" gegenifter, er wolle fleber inte Franktliegen als mit Deutschland triumphieren; feine Saltung legten Tagen wigt, daß er feine lleberzeigung inzmischen fandert bat. Mit feinem Entlassungsgefuch will Benifelos mi Kraftprobe machen, es ist ein indirekter Aufruf an das El Bolf und seine Bertreter, sich für ihn zu erklären. Das erk Frühjahr dieses Jahres lieute indessen die mosposite Sch Ronigo; es ift gu boijen, baft fie auch biesenal Gieger blebe

#### Kleins Miffeilungen.

"Deutschland organifiert den Sieg."

Mostau. Das "Auftoje Slowo" ftellt in einem unid Schwächen, die Ruftland in dem gegenwärtigen Kriege gegelder der Kraft, die Deutschland ertennen lieg, gegenüber und

11. a.:
Wie einst Beier ber Große von den Schweben die grieder bei grung lernte, müffen fich jest die Ruffen von den Deutschen ganifation der Willenstroft und der Kriegsmittel oneignet be ben großen Rieberlagen ist eine gewisse Riebergelebiggenbes lich, diese gebt aber bereits in Berzweiflung über. Runnle bem die frühere Difmirtichaft Suchomlinows beseitigt ift. alles gum Besten wenden. Deutschland ftand im Kriege in Großmächten, hatte gehnlache Schwierigfeiten gegen Ruf überminden und zeigt trojdem trach allen Seiten feine fint feine unerschöpfliche Energie. Es schlägt fich mit der habt berum, fracti Defterreich, verteibigt Scoffantivopel, bringt Berfien zum Aussend gegen Englander und Aussen, ichner polis beit Aufruhr gegen Bralien, best Bulgarien gegen

mit einem Worte: Es organillert den Sieg.
(Den unberechtigten Bormurf der Heigereien, die die zu Zeitung, von lich auf andere intiestend, gegen uns erdelt ger wir für die Worte der Bewanderung, die die der deutschen gip fation zollt, gern in Lauf nehmen. Dies Koh des russischen gip fation zollt, gern in Lauf nehmen. Dies Koh des russischen von exempt schon an das, was der englische Minischervällichen von Wiedergabe der deutschen Tagesberichte, Juristet: Retions Deutschlanb.)

# Die Erledigung des "Broble"Falles.

29B na. Bufbington, 6. Officber. Die Frage gent gabtenten Schabenvergitung in ber Angelegenbeit ber wird burch birette Berhandlungen mir Bernftorif erlebigt met

In einem Briefe an Banfing teilt Bernftorff mit, ber Rommanbant bes Unterjeebootes, bas bie "Arabie" verfentt bat, fei nach feinen und ber Befagung bienftlichen eiblichen Ausfagen fest bavon überzeugt gewesen, daß die "Arabic" das Unterseeboot angreisen wollte. Die Kaiserliche Regierung habe andererleits den eiblichen Aussagen der englischen Offiziere der "Arabic", die das Unterseeboot nicht gesehen haben wollen, den Glauben nicht versagen wolten und gebe danach zu, daß ein Rammversuch intstächlich nicht vor-nelegen babe. Der Angriff des Unterfeedoores habe somit zu ihren Bedauern den ertellten Instructionen nicht entsprochen, was dem Kommandanten mitgeteilt wurde.

Wemmandenten mitgereit wirde.

18B na. Walhington, 6. Officber. Rachdem Eraf Bernftorif des Staatsdepartement belucht hatte, teilte Lanfing mit.

Deutschland gebe 30, daß der Angriff des Unterfeeboots auf die
"Arabie den erteilten Infirmfrianen nicht entsprochen habe. Deutschland fei bereit, jeboch ohne Anertennung einer Berpflichtung, eine Entschädigung für den Berluft der ameritonischen Menschenleben au gablen. In einem Schreiben, das Bernfterff Lanfing überreichte, werde gesogt, die Befehle bes Ra fers an die U-Boot-Kommandanten fefen fo bestimmt, duh eine Wiederholung des Borialies

ausgeichloffen fel.

#### Etwa ein Jahr ift verfloffen, feit ber Begriff der Ritchener-Mrmeen juerft auflauchte.

MIle anderen Rriegführenben hatten Deere, Die auf ber mehrjahrigen allgemeinen Webrpilicht beruhten; England unternahm es, Armeen aus der Erde zu ftainpfen. Die anderen Boller rangen um ben Sieg mit Truppen, die das Ergebnis der Arbeit vieler Bobrzehnte waren; England nahm ben Wettbewerd mit ihnen auf, indem es Freiwillige aufrief und fie in den großen Rampi b.nein-

Es hat lange gedouert, die diese "Litchener-Armeen" den Weg vom Werbezimmer durch die Raserne, über den Nedungsplatz, über den Kanal, durch das hald englisch gewordene Nord-Frankreich, in den Schillengenden in den misst den Artes. Ling in Ange mit in den Schüpengraben, in den wirklichen Arieg, Aug in Auge mit den deutschen Gegner gejunden haben. Erft die Kampfe der letzten Septembertage haben zu einer genauen Befannischaft der Deutschen mit richtigen Kitchener-Dirtionen geführt – und den Deutschen in Gestalt von zahlreichen ergelichen Gesangenen die Unterloge geboten, sich ein zuverfälfiges Bib von diesem Gegner zu mechen. Und diese Bib ift nicht erhebend:

Fine grafie And des Leute mer germingen in die Kitchener.

Eine große Babi ber Leute mar gezenzotgen, in Die Ritchener-Armee einzutreten, ba fie von ihren Arbeitgebern entlassen werteben. Tellweise wurden auch Tingschriften verteilt, die ihnen au verstehen gaben, daß sie brotios würden, falls sie sich nicht anwerben ließen. Die meisten der Leute ind nur un pillig in den Periog gegegen, da sie sich nicht als Soldgern betrachten. Sämtliche

Gesangenen machen einen unm stärischen Gendruck und sind zum großen Teil zufrieden, daß sie aus der From beraus sind.

Die Ausbildung in der Reiner bestand hauptsächlich in Marschnübungen. Ein größer Teil der Leute hat überhaupt nicht geschoffen, die anderen eine die der keinel, insgesamt 50 Patronen. Bis ror turzem ererzierten sie noch mit Rossgewehren; ein Teil wurde erst im Juni, ein großer Teil turz vor dem Abtransport nach Frankreich mit Gewehren ausgerüftet. Aur einige unter den Leitzen haben ein, dies zweimal Schützengrößen ausgehoben.

Beuten haben eine bies zweimal Schübengraben ausgehaben.
Die Offiziere überlassen die Ausbildung den ichen wenige Wochen nach Einritt ins Herr zu Unteroffizieren befärberten Leuten; von den sogenannten "Drilling Sergeanis", alt gedienten Unteroffizieren, sind nicht mehr viele in der deimat.
Auch der Anfunft in Frankreich hörte jede Ausbildung auf.
Eine Reihe von Uedungsmarkden führte die Leute allmählich der Frank nöber. Erst furz war den lenten großen Könntlen Lauen

Front nöber. Erft furg por ben letzen großen Rümpfen famen fle in bie Gröben. Sie fagen allgemein aus, bag ihnen bis zum letten Augenblich nichts von bem bevorfteijenben Gesecht befannt war. Ein Bataillon war erit einige Stunden in der zweiten Linie, als er beim beuischen Gegenangriff umzingelt wurde; famt. liche Offiziere fielen, und unter dem Feuer dentscher Raschinen-gewehre blied saft niemand übrig. Die bereit gestellten Ber-ltärfungen griffen überhaupt nicht in das Gesecht ein. Ein anderes Baraison, gleichfalls umringt, dabei von der eigenen Artillerie geschamon, greichfaus untringt, odder bon bet eigenen artitaterte geschädigt, erlitt so ichwere Bertuste, daß sich der Rest auf Beschl
des Regimentssührers ergab. Ein drittes Bataillon wurde von
seiner Brigade abgeschmitten, erhielt seine Unterstützung, mehrere
Kompagnien wurden gänzlich ausgerieben.
Gesangene, die einer Reihe anderer Bataillone angehörten,

nahmen an dem Angriff tol, den die Englander selbst unter-nahmen. Sie lagen, daß die gange Front dabei in Anstölung ge-raten sel, da die erwarteren Bertiorbungen nicht eingetroffen seien. Berlifte feien besonders durch Maidinengewehrleuer febr groß ge-wefen. Sie glauben nicht, dif viele Leute der Brigade übrig blie-ben. Die Offiziere feien entweber gefollen ober gefangen ge-

Go find, alles in allem, Die Ritchener-Divisionen fur bie Difenfive geeignet. Da die Leure jum Tel überhaupt noch nicht im Schützengraben waren, fehlt Ihnen auch die hier notwendige Sabigfeit. Gie machten, tropbem viele fehr balb nach ihrem Gin-Sangteit. Sie machten, tropbem viele fehr balb nach livem Einzüden in die vordere Linke gefangen waren, einen abgespannten, müben Einbruck. Sie ergaben sich, einmal stankiert, sehr bald und hieften nicht durch. Sie geben zu, daß sie frod sind, beraus zu sein, und sprachen sich sehr ungehalten über, die Untäbigteit ihrer Distaiere aus. Leistere, ebenso die Leute, lind meistens sehr jung Man sieht außergemohnlich viel seinent gewachsene Leute. Die Disziplin sieh alles zu wünschen übrig Einen guten Eindeut machte nur der größere Teil der Unterastiziere.

Ein Bild, das zu denten gibt! Bir ernten die Arsichte der

Ein Bild, bas ju benten gibt! Wir ernten die Früchte ber ollgemeinen Webrpflicht, und gwar einer burch 100 Jahre jebem Deutschen in Fleich und Blur übergegangenen, die Engländer die

Folgen ihres Softems.

Bolpen ihres Systems.

Bie wir vom weitlichen Kriegsschauplat hören, haben Englander, Kranzosen und Belgier verlicht, Berichiebungen unserer Streitfrässe hinter der Krant dadurch zu flören oder immöglich zu machen, daß sie in zahlreichen Kallen im Röcken unserer Arzuen aus Fluodeugen Goldaten obsetzten, welche, mit Sprengmen aus Fluodeugen Goldaten obsetzten, welche, mit Sprengmetteln ausgerüset und in Zwilleibung. Zerstörungen an den Kunstdaufen vorzuehmen sollten. Auchgebem entsablen sie öber Hustand nach Besgien eine große Anzabl von Bersonen mit den gle chen Aufgaben. Auch diese groß angeleate Unternehmung voweist, welche Bedeutung den leiten Angelische Unternehmung derweist, welche Bedeutung den leiten Angelische beigelest wurde. Aber auch diese Absieden sind an der Wachsamseit unserer Trippen und Behörden ganzlich gescheitert.

Tages=Rundschau.

Unch in Charfollenburg werden wie voriges Jahr in Berlin eine Reihe vaterländischer Borträge in ernster Jeit gebalten: Kürzlich sprach Projessor v. Wissamowik-Rässen vorst ficher: Der zweite Kriegswinzer. In Wöllen dorff über: Der zweite Kriegswinzer. In Richten beite Burg antnipsend, gedachte er der Zeit, do die Leingestigten mürtlichen Kirchen zwieleich Burgen der Ebristen zum Schune gegen die beidnischen Wenden waren. Bam Beginn der Schune gegen die beidnischen Wenden waren. Bam Beginn der märflichen Hodenzollernherrichalt sprach er umd durcheilte dann die Residenastade Charlottenburg entwickelte. Er streite die durchaus perschiedenariann Russenrinnerungen Charlotten die durchaus perschiedenariann Russenrinnerungen Charlotten. die durchaus verschiedenartigen Aussenterungen Chariotten-burg zur Zeit des alten Frihen und zur Zeit der Beireiungstriege, burg zur Zeit des alten Schaft vaterlandischen Gedenkens, den Char-und erinnerte an den Schaft vaterlandischen Gedenkens, den Charund er imerie an den Schan vaterländischen Gedenkens, den Charlatenburg in seinem Mausoleum deligt. So wie Charlottenburg nach Frührburg des Reichs unerhört ausbühte, so blühte auch Deutschand durch ülest und Tüchtigkeit seiner Bewohner unerdört auf. Und das weste den Reid unterer Feinde. So mußte der Krieg kommen, und unsere Keinde würden den sehnen kenten Trapfen Blutes uns auspreisen, wenn sie könnten. Sie können es aber nicht. Denn das ilt der erste Gewinn diese Arieges, daß er uns unsere Krast gezeigt das. Vis auf die verheerten Teile Oftpreußens unser Krast gezeigt das. Vis auf die verheerten Teile Oftpreußens die Rot im Osten weste die edelsten Regungen der Rächstenliede und Hilfsbereilschaft allüberall im Bolle. Deutschland im ganzen dat weniger unter dem Kriege zu leiden als irgend ein anderes hat weniger unter dem kriege an teiden als irgend ein anderes Bott Abo es Not gibt, wird tasch und mirfiam von Staats wegen gedotsen; nie auch fand eine Zeit, die jo viel Aerordnungen der Behörden mit sich brachte, so viel frendigen Giehoriam im Bollet Behörden mit sich brachte, so viel frendigen Geichtrigkeit aus drum mussen wir und der mir mit Leichtigkeit aus dem Barren Sarfassisch werden Friedenspräume das allgemeiner Menschenliede" gegesselt, deren Friedenspräume aus allgemeiner Menschenliede" gegesselt, deren Friedenspräume der Endopunkt inegenwaht. Bie geschoften von Heinburg schungen wir en Steinburg schungen werden Steinburg schungen werden Steinburgs ein Sond der guten Ben Worten Herre Wendreit werden Steinburgen und des gemeintigmen Wirkens amischen Erigenwaht.

Schledermaufer, Die ber babingeichwundenen Schlagfahne beife Traner nachweinen. Die Feitftellung, bag ber Deutsche fiberhaupt piel gu viel ift und trinft, und in ber Dinficht viel von ben Turten, a fogar nan ben Ruffen fernen fann, mar befonbers bantensmert. Das morten fo bie einzigen inerfrem den Dinge, Die ber Urieg ge Das waren so die einzigen gurrsteil wen Linge, die der Arteg ge-bracht dat. Erstreich dagegen war besonders nach, mie sehr sin in unserer Zeit die Fend bewährt dat, sei es im Beruse als Ber-treterin des Mannes, sei es in freiwilliger Liebestätigkeit, und serner, daß Tausende von Großtichtern wieder Hillung mit der Scholle genommen haben. Wie groß auch unsere Opier an edelstein Binte waren; der Beitkrieg hat uns mit ideellen Gütern beichenft, die mir nicht wieber verlieren burfen.

289 na. hauptquartier-Dil. 6. Ditober, Feldmaricall Sinbenburg bittet um die Beröffentlichung folgender Zellen: Bu meinem Geburtstage find mir jablreiche Gludwuniche zugegungen; inebefondere murbe ich durch verschiedene Spenden für die mir anvertraufen Truppen boch erfreut. Allen, die meiner freundlich gedocht haben, bitte ich, auf biefem Wege meinen berglichften Dant aus-fpreihen zu burfen. Feldmarichall von Sindenburg.

Unlagung ben Anmensfelten bes fingers Frang Jojef fanbte Erzherzig Friedrich an den Kaifer ein Wückmunschtelegramm der f. u. t. Meeresmacht. Hieroris traf en Danfielegramm ein, das mit den Berten ichließt: "In den ficher, daß unsere Wassen un-erichütterlich durchhalten werden zur Erringung des endgittigen Erfolges. Hierzu sende ich Ihnen allen, Führern und Kriegsleuten, meine segenadollen Wünsche und Erühe. Irang Josef."

Bagern für eine bauernde Sicherung ber Grengen bes Reiches. Sinangausichuf, ber baverifchen Abgeardnetentammer murbe Im Finanzausichuh der baberlichen Abgeoroffeinkanner wiede in der gestrigen Sigung von mehreren Reditern betont, daß der Friede nur abgeschlossen werden sonne unter dauernder Sicherung der Grenzen des Neiches, dei welcher Frage die mistärischen Auto-ritäten das entscheidende Wort zu sprachen hätten. Der Minister-präsident Graf von dertling bestätigte diese Aufsallung. Es misse eine dauernde Gemähr des Friedens geschaffen werden.

25B na. fibnigsberg, 7. Offober. Um 2. Offober weilten ber Oberpräfibent und ber Landesbauptmann im hauptquoriter bin-Derburgs, um gemeinigm mit dem d'enfilich im Hauptquartier an-mefenden Borligenden des Provingialiandiags, dem Fürsten Dohns-Echloditten dem Bejreier Oftpreuhens die Glüdwünliche der Broning zu übermitteln. Der Oberpräsident übergab dem Gelbmerichall gum Beiten ber unter ihm lämpfenden Truppen ben Betrag von 25 000 Mart, ben bie Berufavertretting für Landwirt-chaft, Sanbel und Sandwerf ber Broving und die Oftpreußische Bandgefellichaft ale Geburtstagogabe barbrachten.

Beriin. Die Reichsprufungsftelle für Bebensmittelpre fe beginnt ihre Tütigfeit am 11. Ofiober.

Bis na. Konftantinopel, 7. Ottober. Der interimififiche Bot-ichafter Fürst Sobeniche ift gestern früh in einem bulgarischen Salonwegen mit bem jahrplanmäßigen Zuge abgereit. Im Babnhofe fand großer Abichies flatt.

BB Hnag, 7. Oftober. Die Ausfuhr von Bohnen, Robl. Zwiebeln, Mobreliben und Roten Rüben ift verboten norden.

# Nachrichten aus boubeim u. Umgebung

Hochheim. Die im Anschluss an den Aufruf des Ausschuffes für Kriegsgefangenenfürsorge des Koten Kreuzes in Frankfurt a. M. von der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Hochbeim a. M. om lehten Sonntag in Hochheim und Umgebung veranstattete Sammlung gugunften einer Binterelliebesgabenfenbung an unfere beutichen Arlegegefangenen in Rugland unter Beitung und Bermittlung neutraler Bertrauenspersonen ergab ein außerorbentlich erfreuliches Refultat. Es gingen im gangen annahernd 1650 Dt. ein. 3r Sochheim, wo die Sammlung burch junge Damen erfolgte, ergab die Sammlung rund 560 M. Im Ländchen", wo die noch vorbandenen fast nur älteren Mitglieder der Nochheimer Jugendwehr die benen saft nur alleren Minglieder der Inagleiner Algenowere die Sammlung vornahmen, gingen für Liebesgavenspende 1086 M. ein und zwar: In Nordenstadt 256 M., in Deltenheim 247 M., in Ig-stadt 231 M., in Massenbeim 229 M., in Waltau 118 M. und in Mider 75 M. Den Spendern wie den Sammlern für unsere armen friegsgesongenen deutschen Brüder in Russland ein herzliches Ber-gelts Gott. Die Sammlung soll nächsten Sonntag in anderen Orten bes Banbfreifes fortgefeist werben.

\* 28 ehrbeitrag. Rach § 51 bes Wehrbeitragsgeseites ist das leite Drittel des Wehrbeitrags die jum 15. Februar 1916 zu entrichten. Erfolgt bei Borauszahlung diefes Betrages die Zahlung mindeltens drei Monate vor diefem Tage, also die zum 15. November d. Is, io werben auf Antrag 4 vom Hundert Jahreszinsen vom Tage ber Einzahlung bis jum gefeinlichen Bahlungstage von bem gefchulbeten Betrog in Abjug gebracht.

\* Der Deutiche Sandelotag empliehlt den beutiden Sandelstammern sowie den einzelnen deutschen Kausleuten und Industriellen, die legensreiche Tatigkeit der Gesellschaft für Kauslinianns-Erhotungsheime durch Beiträge und Stijtungen zu unterführen. Der Gesellschaft sind vom 1. Januar die 31. Juli 768 000 Mark an Stiftungen zugegangen. Gegenwärtig sind acht große Heime mit rund 1000 Betten im Betried oder Bau.

Die Ratibungung ift in ber Regel um fo mirtfamer, fe früher fie gegeben wirb. Daber ift es ju empfehlen, Die Rabifalge ju allen Früchten ichon geitig im Berbit ober Winter ju geben bamit sie durch die die zur Bestellung stattsindende Bodenbearbeitung möglichst verreitt und von der Plignze bester ausgenügt werden ben konnen. Ein Auswaschen in den Untergrund ist nicht zu bestürchten. Sachgemäße Düngung neben intensiver Bodenbearbeitung wirft ben bochiten Glewing ab und ift in Berbindung mit ber wendung von Saatgut erfter Qualitat die Brundbedingung einer rationellen Bewirtichaftung bes Mders.

Infolge Heberhandnehmens ber beim Kriegsminifterium eingebenden Geluche u milebersenbung von Gedenfblottern an die Angeborigen gefallener preuftischer Arieger muß barauf hingewiesen werben, bag famtliche Besuche und Anfragen in Angelegenheit der Bedenftigten und geschenftigen und Angelegenheit der

Gedentblätter nicht an das Ariegeministerium, sondern an die mit der Ausfüllung und Bersendung beauftragten Ersastruppenteile und Beurfstommandes zu richten find.

Um dem Mangel an Eindfaden aus Inni, Baum-wolle und dergleichen absuhelten, sind verschiedene Ersagmitzel in wolle und dergleichen abzubelten, sind verschiedene Erlagmittel in Gebrauch genommen worden, von denen u. a. Bindfaden aus Bapierfafern, mit Papier oder anderen Stoffen umsponinener Drakt utw. Ich im allgemeinen als drauchder erwiesen haben. Derartige Erlagmittel können auch urr Umschultrung der Bostlendungen, insbelendere der über 50 Eranm ichweren veldpooldriefe mit Wareninhalt (Bädden), verwandt werden, vormisgefent, daß übehaftdar sind und eine telse Umschultrung damit bergeftellt werden fann. Dünner Draht siopenannier Alumendeabit ohne Undssphinung sit zur Respondung von Volfzehungen des Bersonnis und Beschödigungen der Briedenist und Beschungen des Bersonnis und Beschödigungen der Briedenist und Abeschungen des Bersonnis und Beschödigungen der Briedenist und anderer Bostlendungen und den Droht unvermeiblich sind, namentlich menn die Umschmitzung und der Bersonlich wicht sorgistig ausgelührt werden. und ber Berfestufe nicht forglättig ausgeführt werden

\* Aus bem hieligen Krantenhaus bat fich ber Filleborge-gögling Anna Maria Boit entiernt. Das Mädigen nohm bie Rieber einer anderen Kranten mit fich, besiehend aus weißer Blufe, biauem Koftien und schwarzem dut mit bigger Santblung. Sie ist etwa 18 Jahre, but ind Schächt gefantes har biage Burtblung. Sie ist etwa 18 Jahre, but ind Obsicht gefantes haar, bach bie Ohren rerbedt sind und ein besonderen Rennzeichen ist einer Gletenkeitzundung am rechten Arm. Sie ist mit einer anfreckenden Krankheit behaftet u. gibt lich mit Borliebe nit Mistarperionen ab, die besonders vor ihr gewarm seine. Zweddienliche Angaben erbittet die Kranipalagie bittet die Kriminalpolizet.

Beftern ich of ein I-führiger Schuler aus Hebermut einen Baderjungen, der auf der Abolishobe Britten ausgetragen hatte, in der Wiesbadener Allee an und traf ihn über dem linten Augenbadener under an vermundern, wie solche Imperia in den Besit von Schuftwaisen kommen. Possensich wird dem Schuften der Standpunkt florgemacht.

wer. Wieshaden. Diese Racht fam aus ber Champagne ein Lazareitzug mit 390 Bermundeten bier an, die auf die Lazareitz verteilt wurden. Eina 30 von ihnen waren schwer vermundet.

wo. Aufcheinend in ber Unnahme, bag man bie Gene geringerer körere nicht jo genan prült, wird hier oft mit Erfolg ver-jacht, mit halben Scheinen zu vezahlen. Diese Scheine find mert-tos, neum man nicht zwiellig die Halfte mit der Rummer erhält.

- Bei bem hiefigen Arbeitsamt hatten fich bis zum 31. August 108 Arfegebeschädigte genwickt, von denen 28 Stellen nachgewiesen worden taniten. Die anderen erbielten zum Teil in ihrer Heimat Stellung, zum Teil wurden fie an andere Organisationen weiter-gewiesen. Im Geptember melbeten sich 14, von denen 11 Stellen

fc. Straffammer. Das ichan 12 mal wegen Betrug mit Gesangnis bestrafte, erst 21 Jahre alse Diensmädehen Anna Hill was Instituted for Strie lisingen haite sich heute wegen etwa 30 Fällen neit zu verantworten. Sie suchte mit ihren Betrügereien unter anderem die Städe Frankfurt. Wiesbaden, Biedrich, Limburg, Ramberg und Weitburg heim. Ihr Hauptverschen bestand wie in studeren Fällen durch, dos sie hat unter satzen Kamen, weist als Lehrer Brankfu, Dr. Weber, Dr. Möller, Frau Landgerichistat oder als Tomter eines Stadsanztes ausgab, in den verschiebenen Beschäften fauste und die Sachen in Hotels oder Bertiopen schiefen ließ, abnahm und nicht verschlie, seldt von Berhonen ichtden ließ, abnahm und nicht oegablie, seldt von 12 Jimmermäden fleß ie jich daren Geld geben. Sie ist von 12 Jimmermäden fleß der Bater ift Incalide; den ültern micht fie Bergen se kilngise, der Bater ift Incalide; den ültern micht fie Bergen se ist einem Kinde nach Haufert a. M. in Stellung war und von dert mit einem Kinde nach Haufert a. Megen Betrug im wiederhalten Rüdfall in 12 fällen, wegen einsachen Betrug in fleben und wegen einsachen Debtrugs in fieben und wegen einfachen Diebfinble in gwei finllen murbe auf eine Gefamiftrafe von 1 Sabr und feche Monaten Gefängnis er-

- Megen Biderftands gegen bie Saatsgemalt verbunden mit Rorperverlegung botten fich am Dienstag vor bem Schwurgericht der Maurerpolier Abam M. und Tüncher Georg Schm., beibe aus Marrheim, zu verantworten, die beim Wilbern dem Förfter, der sie stellte, arg zugesetzt baben Unter Jubilligung milbernber Umflände wurde M. zu 10 Manaten Gefängnis und Schm. gu 50 Mart Gelbftrafe verurteilt. - Damit mar bie Comurperichtsperiode beeenbet.

- Ein 12fahriger Schüfer aus Sochheim murbe gu 1 Boche Gefängnis verurteilt, foll aber ber bedingten Begnabigung empfoblen werben, ba er eben erft bas ftrafmunbige Alter erreicht bat. Er hat jusammen mit einem noch slingeren, gegen ben infolgebeffen nicht verbandelt merben konnte, verschiedene Beträge erschwindelt und ift mit ihm in Saufer eingestiegen, deren Beimer abmelend waren. Einmal fielen ihnen 80 Mart in die Sande. Das war ihnen jeboch zu viel und fie übergaben 50 Mart einem Befannten, ber fie bem Beftohlenen wieder gufteilen follte.

Frontsurt. Doppelselbstmorb Gestern nachmittig wurden im Franksurter Stadtwolde in der Sassgenichneise die Leichen zweier junger Mönner im Atter von 22—25 Jahren aufgesimden, die als die Brider Paul und Ernit Gerbig ermittelt wurden. Ob der eine zuest feinen Bruder und dann fich selbst erschaffen hat, oder ab fich die beiden nacheinander sellst ums Leben gebracht haben, sonne nicht feftgestellt werden. Beide Beiden geigten Schuftmunden an ben Schlofen. Rach ber Aufnahme bes Tarbeft indes wurden fle nach bem Sochfenbaufer Friedhof verbrucht.

Jaffensteln. Ein Erweiterungsbau bes Offigier-Genelungs-heims, ber zur Zeit bergestellt wird, ist bagu bestimmt, die Unter-bringung einer erhöhter Jahl von Erholungsbedürstigen zu ermöglichen.

Ronigfiein. Die von ber Großbergogin-Mutter von Luxemburg veranstallete Gemalbeausstellung ift jest gefchloffen morben. Allen Besuchern, die burch ihre Spenden zu bem Gelingen bes Wertes beigetragen haben, ift ber Dant ber greifen Fürstin entboten

Cimburg. Domtapitular Geiftl. Rat Iripp feiert am Sams. tag feinen 80. Geburtstag, Der Gochbetagte verfieht fein Unt noch täglich in voller Ruftigfeit.

#### Alleriel aus der Umgegend.

Maing. Rach Mitteilungen von guftanbiger Geite mirb ber gmiichen der Stadt Mainz und der Süddeutschein Gisendahn-Gesellschaft iber den Berkauf der Bororibadnen nach Heckschein und Finiken von der Stadt vereindarte Vertrag in den nächsten Tagen unterzichnet. Nach derseiden Duelle besteht die Ubsieht, vorerst nur die disherige Dampsbahnlinie Frieddof-Breisenheim zu eletiristeren, die Linie Brepenheim-Hechtschein oder als Dampsbahn weiter zu detreiden. Die Linie Binger Schlag-Gantenheim-Finiken soll nur an Marktugen und auch souls uur der Allebeiervoersehr mit Damps meisenheimen werden. Mit anderen Kone auch beier Linie geden meilerbelrieben merben. Alle anderen Bige auf blefer Linie geben ein. Die Glabt übernimmt für ihren Damplbahnbetrieb 11 Botomotiven und 31 Bagen von der Glibbeutichen Eisenbahn-Gesellichaft.

- Mains, Er fann nicht niche im Beite billatzn. Wie fehr lich umere braven Felogemen au das vonde Kriensleden in den Schrengenden gewoont babent, zeint ein des beiteren Seigeschinnere nicht entbehrender Pall aus hlesiger Siadt. Ein in den belten Schren liebender Landwehrmann, der felt viglen Monaten im Felde liebt, war auf Urland zu seiner Kamitie hierbergetommen. Lum erien Wale noch langer Jeit follte er wieder in einem weichen Federbeit schafes dürfen. Doch wenn er glaubte, jeht einnal nach Herzenstuft sich im deschen Alnum ansenden und aussichten zu konnen, so datte er bei gründlich getausche Under Landschieden zu fonnen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fonnen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fonnen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fonnen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fannen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fannen, so datte er ben gründlich getausche Under Landschieden zu fannen der Landschieden zu fa einnal nach Herzenstull fich im beichen Altum ansenden ind aussichteten zu kannen, so datte er den gründlich getauscht. Under Landbedmein warf sich im Bette hin und der, ause die ersehute Rübe zu linden. Als im some deloxare Thebalite endlich traate, warumt er denn gat nicht zur Rübe tomme, riet er ärgerlicht "Weiste Katharine, es geht dach zur Niche tomme, riet er ärgerlicht "Weiste Katharine, es geht dach zur Genelt mie e Mitrinestrer geschlote. Dart das ich innver nach dem Nehrlich mie e Mitrinestrer geschlote. Dart dem Federstug find ich gar kes Iuh mehr." Sprache und warf das Oberdett zur Seite, zon seine Heldgraue an und legte sich in Stiefel und Sporen auf den Prikodden der Schlatzinneres, wo er bold in den beneidenswerteiten Schlat verliet. Bon da ab schlief unter Wedmann die aum Iddiant frimes Urlaubs in ieder Nacht auf dem blanten Fusioden. Die Macht der Gewohnsheit batte auch bier den Sieg behauptet. Das Ichönste an der reizenden Geschichte lit, das sie debuglichte und erst eine Auge auf ist.

—In Mainzer K er mat der in mienden im I Opartal 1915

Im Mainger Rremotorium funden im 3. Quartal 1915 71 Einafderungen ftatt.

#### Dermifctes.

finificate in ber therewerwaltung.

Auf eine Eingabe bes beutschen Handelstuges, in der die Be-schäftigung von militärfreien, erwerbstofen Rausieuten bei ber Heersenbermaltung angeregt wurde, erging folgunder Bescheid des preußischen Kriegsministerium:

Nauffente ober andere Perionen, die burch die friegerischen Berbaltwife erwerbelos geworben find, haben ichen von Aus-bruch des Krieges an bei Belehung von Etellen im Decreoverbeide des Arleges an bei Belegung von Etrellen im Herrevortmaltimosdienst Berüdlichtigung gelunden, soweit dies irgend mögnich nar. Beim in nederer Zeit sich weniger Gelegenheit dazu
vietet, so liegt dies daupssächlich darum, daß das Herr selbst eine
große Angabi auf Grund ihrer Borbildung für den Berwaltungsdienst geeigneter Kröste — darunter nuch sahlreiche Kausteure —
besigt, die infolge Berwendung vor dem Helnde, Krantheit oder
förperlicher Febler für eine Berwendung im Kride, also für den
unmittell aren Kriegesdienst unsauglich such Diese sie Richte
übere Tähliesett in erker Plate der Tarbeit berandung im Richte ihrer Fodigleit in erster Linie zur Arbeit beranzugieben. It Blicht der Herenbermaltung. Soweit der Bedarf an Hilfsträften auf desem Wege nicht gedecht werden kann, din ich selbstverständlich auch ferner bereit, stellenlos gewordenen, undehadlenen Persionen wöhrend der Kriegogeit ein angemessenen Unterkommen au genähren. Die Ainnahme, das hard Ainstellung milliärfreier Kunstenle eine nennenawerte Angabi von Militärpersonen für den Geltdienst twi gemacht werden würde, trist nicht zu, da friegoverwendungssächige Bennie – soweit sie nicht ihr Feldstellen in Aussicht genammen lind, im Dienste der Militärbebörden nicht verwender werden bilten. Dabingegen besteht dies Moglichseit noch in weitem Umfange in kaufminischen und gewortlichen Betrieben. Das Kriegsministerium weist kändig auf die Nein erdigkeit hin, alle nicht unersendaren, wehrpstächtigen hrer Bobigfeit in erfter Linie fur Urbeit heranguzieben, fit Bflicht

kulmännischen Angestellten, namentlich insoweit sie kriegsverswendungsfähig sind, durch militärsreie oder doch nur garnisonderwendungsfähige Personen allmähich zu ersegen. Die große Zahl der einzehenden Besuche um Besteitung derariger Angestellter vom Necresdienst beweitt seider, das weite Krose des Handels und der Industrie die Mube scheuen, neue Krose des Handelernen und stett dessen des Mube scheuen, neue Krose des Handelernen und stett dessen der Mube scheuen, neue Krose des Handelernen und stett dessen der Mube scheuen, neue Krose des Handelernen und stett dessen der Mube scheuen. Das Kriegoministerium mütze es begrüßen, weim der dertische Nandelstag hier Nond in Hand mit ihm arbeiten und die Firmen darun mahnen wollte, das Bemühen, anstelle wehrpslichtiger Leute militärsreie Leute einzustellen, gegenwärtig nicht nur eine vaterländische Psichtersfüllung derstellt, sondern zugleich auch zur Beringerung der Ardeitslosigkeit im Kausmannsberuf beizutragen geeignet ist."

Die feimtehr ber Bermundeten.

Der chirurgifche Oberaryt eines Rolner Bagaretts ichreibt ber

Millin. 3tg. Es wird Ihre Lefer, die mit Spannung die furchtbaren Rampfe an der Westfront verfolgt baben, sicher interessieren, etwas von benen zu boren, die mit babei gewesen find, und gwar nicht nur von benen, die mit beiler Saut bavongefommen, fonbern auch bon benen, die ichmerverlegt aus dem furchtbaren Ringen geretiet worben find. Wenn man die jugendlich-traftigen Gestalten bier im Krantenhaus turze Tage nach geschlagener Schlacht in den weißen Betten in den taghellen Salen in Ruhe, Frieden und Behaglichkeit gebettet lieht, dann denkt man an die früheren Jeiten, an Zolas greuliche Lozarettschilderungen aus dem Ariege 70/71! Belch ein Gegenfag; dort Sammer, Schmerzensschreie, Seuchen, verzehrendes frieder, der Pelthauch des Windfieders, des Hofpitalbrandes über den Unglücklichen, die das Kriegslos traf, und hier: Rube, Frieden, Zwerficht bei schwerfter Bertegung, Sguberfelt dis ins Kleinste und schon nach Stunden Rustehr aus dem Kriegs-getobe in gegednete, givilssierte Berhältnisse, sorgiältige Wundpflege, peinlich saubere Körperpflege, genau geregelte Ernährung und Genährung sebes Bunsches im Rahmen vernünftigfter mili-tärischer Dehut. Wahrscheinlich bas getreue Spiegelbild bes Geistes, ber unserer gangen Artegssührung ben Stempel niegeahnter Eroßartigfeit ausdrückt! Und wie kommen unsere Helden von der Front, vom Antverbandplatz, vom Feldlazarett?! Die Berjorgung, die Art des Berbandes und der Fürsorge für den Transport sind über alles Lob erhaben! Ieder, aber auch jeder ist so verbunden, als ob er in ber Rube bes vollenbetften Sofpitalbetriebes verforgt morben ware; ba find die ichmeren Anadenverlegungen mit Schienen aller Art, mit Gipsperbanden, mit Bandagen und allen benfbaren fertigen und improvisierten Stugapparaien versehen und alles ber Jahreszeit entiprechend in warmen Wattepadungen eingehillt und gefestigt. Go tommen die Berleiten auf, wohlne-nahrt, forgfaltig transportiert und fast teiner mit Fieber! Reine Bunde ift instigiert, und alle Eiterungen tragen einen vollfammen barmlofen Charafter. Ampuiationen gehören zu den größten Gelienheiten und sind nur dei völligen Zerstörungen vorgenommen. Kein Bunder, daß die Stimmung unferer topferen Bileglinge eine großorig zwersichtliche ist; diese ruhige Sicherheit, mit der sie des Sieges der guten Soche gewiß sind, mitste seden Miesmacher aufs tiesste beschamen; dies unterschützerliche Bertraum in ben Sieg, bas in jedem Bort, bas auf jedem ber tropig guverficht-lichen Gesichter l'egt, gibt jeden, ber mit biefen Schwergeprüften und boch fo unentwegt Mutigen gufammenfebt, biefelbe Heberzeugung und läßt ibn fühlen, wie ichon und mahr gernbe jest Bas Helbenwort ift: Bieb Buteriand, magft ruhig fein!

## Die Champagne.

Das Hauptselb ber gegenwärtigen Durchbruchsversuche unserer Gegner im Besten ist die Champagne. Wer ohne tiesere geographische Kenntnisse von der Champagne, Wer ohne tiesere geographische Kenntnisse von der Champagne hört, denkt wohl so etwas wie ein irdisches Sden. Sind doch in der Vorstellung die Champagne und der pertende Sast des Champagners unzertrennisch verstnüpft. Und doch trügt diese Borstellung. Die derühmte Weindaugene der Champagne beschräntt sich auf den westlichen Teil dieser Landschaft, der geologisch durch den einen sast ernösigen Koldtreis dariellenden östlichen Steiltrand der Tertiärtaset von Paris gebilder wird. Dieser Steiltrand mit seinen harten eräher Rüsse und Klüschen in eine Menge von vorspringenden Bastionen, zurückweichenden Rischen und aus dem Zusammendange mit dem übrigen Gestein derausmodellierten, einsam stehengebliebenen sogenannten "Zeugenbergen" charatteristert, und das ist das Gesände, wo die Kede wie kaum an einer zweiten Erdstelle gedeitst, und an den diesem Rande vorgelagerten Orten, wie besonders Reins und Epernag, dat die Champagnersabritation ihren Sit.

Einen wesentlich anderen Charafter tragt ber übrige Teil ber Champagne, ber fich wiederum in amei icharf unterschiebene Landschaften, den Often und die Mitte, gliedern lüft. Im Osten der Champagne besteht die Erdoderstäsche aus Tonen und tonigen Sanden der unteren Kreide. Es sind wasserundurchlässige Gesteine. Die Folge davon ist große Feuchtigkeit; wir besinden uns in der Champagne himide, der "seuchten Champagne". Das Landschaftsbild tragt ein unrudiges Gepräge. Bäche und Teiche, Täter und Schluchten durchwirfen in dichter Jülle das Land, und weite Stächen überspannt ein dunktes Waldsteid. Den reinstein und nollenkeisten Topus dieser Gegenden stellt der Argonnerwald dar, der sich als ein zwösse kan dereiter und 50 km langer, waldbedetter Rücken in der Höche von 250 bis 300 Retern zwischen Ausgebedetter Rücken in der Höche von 250 bis 300 Retern zwischen Auflauflichen Gredelungen gemieden, ein einsames Revier der Holzusstellung kicken Gredelungen gemieden, ein einsames Revier der Holzusställer und Köhler. Mit aus strategischen Gründen ist diese sechtigen bereite, Siechpalmen, Ginster und anderen Gestrauchen sehn beeren, Stechpalmen, Ginster und anderen Gestrauchen sehn Sölternigen ich der Folgen instern Westen der Beden diese sinsteren Wieles dere Kuppen, wie der Fille morte, sind du trauriger Unsterbichkeit gestangt.

Jat man aber beim westlichen Borschreiten ben Argonnerwald und das Nisnetal hinter sich gesassen, so betritt man auf dem Boden der mittleren Champagne eine völlig veränderte Gegend. An die "teuchte Champagne" schlieht sich die "trodene Champagne" oder wie der Franzose diese Gegenden zwar wenig geschmaatooll, aber delto verächtlicher benennt, die Champagne pouilsuse, die "lausige Chanpagne" an. Der Boden besteht hier sast durchweg aus der weisen Schreibfreide der oderen Kreidesormationen, einem Gestein, das insolge seiner porösen Art alles Basser gierig in die Tiese schlicht und daher Trodenheit und Unstructuren, einem Gestein, das insolge seiner porösen Art alles Basser gierig in die Tiese schlichte und die Teile der Champagne erst fünstliche Bewässerungen sur diesem Teile der Champagne erst fünstliche Bewässerungen sur diesem Teile der Champagne erst fünstliche Bewässerungen sur der der Genentsprechend ist auch die Bollsdichte sehn vordem das dürstige Land sast welchen Gereidebau schaften, während vordem das dürstige Land sast welchen Verdente gering und beträgt im Departement Marne 53, im Departement Aube gar nur 40 Einwohner auf den Dubratischmeter. Ausgerlich betrachtet stellt sich die Landschaft als ein unregelmäßig gewelltes Gesande dar, das mit zahlreichen Parzellen fünmertichen Radelwoldes besät ist, und dem zwar einzelne Jüge idplischen Reizes und sanster Annut nicht sehlen, das aber doch im größen und garzen mit dem Charafter der Einsörmigkeit und Dede behaftet

Auf dem Boden des zusest geschilderten Teiles der Champagne nun vellziehen sich die friegerischen Ereignisse, deren Berlause die gesamte Welt in atemloser Spannung solgt. Dort liegen die in den Berichten der stüngsten Zeit so oft genannten Orte, wie Bienne le Chateau, Bille sur Tourde, Masserve, Beausejour, Le Mesnit, Tadure, Perthes, Sonain, Anderive, Prosnes u. a. m. Es sind durchweg kleine Siedelungen inmitten einer sieppenartigen Umgedung, deren Bedeutung seit alters der vornehmlich darauf beruht, das sie einem hochentwickelten Durchgangsvertehr als Stationen dienten. Der verdrecherische Wahnstinn, der diesen Westbrand entstellete, das auch dem Sieppendoden der "trodenen Champagne" zum Leichenaster gemacht, und in künstigen Friedenszeiten wird die herbe und seise Schwermut atmende Stimmung, die über ienen Wegenden lagert, noch um einen starfen Ton berder und schwermütiger sein. Natur und geschichtliche Erinnerungen werden alsdann in der gleichen Richtung wirfen.

# Bettgemäße Betrachtungen.

Die deutsche Maner. (Rachdrud verbaten.)

Es fteht eine Mauer weit hinter bem Rhein — von Flandern bis zu ben Bogefen, — fie fteht wie dus hartefte Felfengeste,n, zum Schutie Germanios griefen! — Sie steht unerschüttert von Feuer und Brand — und fronte Millionen Granaten, — fie hielt ichon ben wildesten Anstürmen Stand — bie Mauer ber beutschen Sol-

Und braufen die Wogen des Kampfes so witd. — daß weitbin erbeten die Bründe, — und öffnen im heißesten Kampfesges id — sich taulend vernichtende Schlinde; — und macht man die höllischen Schoren nabil, — weh wenn sie der Mauer sich nabien, — nicht wantet und weichet im Schlachtengewiihl — die Wauer der deuisichen Soldaten.

Und ols der Armeebesehl Josses erschien: — Es sei ihm tein Opser zu teuer, — da haben Geschütze Verderben gespien — in siehenzigstündigem Feuer. — In Uebermacht führmten die seindlichen Neih'n, — doch bald war der Ansturm erkedigt. — Sie rannten den Kops an der Mauer sich ein, — doch die war kaum merklich beschädigt.

Arensolen und Briten in machtiger Rahl - vermehrt noch

burch farbige Streifer — berfuchten ben Durchbruch mit Bucht noch einmal, — doch ließ fie die Mauer nicht weiter. — Es murben vergebens verschoffen, verfracht — Amerikas teure Granaten. — Es ftand unerschüttert bei Tog und bei Nacht — die Mauer der beutschen Soldaten.

Ge kann die Geschichte mohl jeglicher Zeit — nicht größeren Baffenzuhm melden, — die seidgrauen Brüder so opserbereit, — mir größen sie heute als Helden! — Ihr Frauen und Ainder, beruhigt ichlass ein, — kein Feind kann ins Land uns geraten, — es steht eine Mauer weit hinter dem Rhein, — die Mauer der deutsichen Soldaten.

Albert Jäger.

# Neuefte Nachrichten.

Der Freifag-Tagesbericht.

28B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 8. Oftober.

#### Weftlider Ariegsichauplah.

Nach den vergeblichen Durchbruchsversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oftober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Das Grabenstüd östlich des Navarin-Gehöstes, das die Franzosen noch beseht hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gesangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand sielen.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriesener wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterie-Angriffen, die fämtlich abgewiesen wurden. Bei einem ersolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene seindliche Stellung südlich von St. Marie a Ph nahmen wir dem Feinde 6 Ossiziere und 250 Mann Gesangene ab.

Destlich der Argonnen, bei Malancourt, wurden mehrere seindliche Minenstollen durch Sprengung zerftört.

#### Defflicher Ariegsicauplas.

Be und dur

gebi halt bea lind

Dis

me

die

die

un

100

uni

訓

Bei

lui

heeresgruppe des General-Feldmarichalls von hindenburg.

Ruffische Angriffe nördlich von Kofjany und füdlich des Wifzniew-Sees find abgeschlagen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Cage ift unverändert.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Bei Newel und Omnt, südweftlich von Pinft, find russiiche Postierungen von uns vertrieben.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czartornst macht Fortschritte.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer wiesen mehrere ruffische Angriffe ab.

#### Balfanfriegsichauplah.

Der Uebergang über die Drina, Save und Donau nimmt einen günftigen Berlauf.

Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gesangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Ram sielen nach Kamps 3 Geschühe in unsere Hand.

Oberfte Heeresleitung.

# Fei Ischias, Gicht a. Rheumatismus

probieren Sie einmal meinen bestempfohlenen

# Betula-Rheumatismustee

- Karton 80 Pfg.

Dom-Drogerie

Wilhelm Utto, Mainz, Leichhofstr. 5 Telephouruf Nr. 618.

Wer sich für den kaufunoder einen ähnlichen Bruf ausbilden will, sollte des jetzt tun, da fortwährend Bedarf an geeigneten Kräften vorliegt.

## Institut Bein

Wicsbadener Privat-Handelsschule Wicsbaden, 115 Rheinstrasse 115

#### Unterricht in all. kaufm. Fächern

Stenogr.. Maschin. - Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt, u.w. Krasser-Unter. und Privat-Unterweisung. Beginn neuer Vollkurse vom 15. Oktober ab

# Hermann Bein,

Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer

Clara Bein, Dipl-Handelslehrerin, Inhaherin d. kaufm. Dipl-Zeupn.

# 225 Wer dem Blut TOTA

die mangeluden, natürlichen Nähr-Salze zuführt, erhält die Ge sundheit. Prospekt frei Besteht seit 18:0.

Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene. Inhaber: V. Trippmaeter. Ladenburg 42 (Baden). "K



Heute wurde uns die traurige Gewissheit, dass unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

# Julius Frohwein

im Reserve-Regt. Nr. 80

den Heldentod für Kaiser und Reich gestorben ist.

Familie S. Frohwein.

Hochheim, 8, Oktober 1915.

Wegen Trauerfall bleibt mein Geschäft bis Samstag abend 8 Uhr geschlossen. 2700 S. Frohwein Metzgermeister.

Ba nhalen rubbe bindial. Dolbitud und tiemere, preismu dig absupeben met Reumann in Sobn, Moira, Balpobenitrage 7. 2080





# Pfuhlfässer

fowie Wein und fonftige Säffer auer Art bat fiers preiswert abzugeben 192b

B. Bagner & Co., Blorsbeim



Riegsfragen

ift ohne Zweifet die: "Bie fiellen wir die Bolfsernährung sicher?" Dadurch, daß wir bei der Ernte Söchsterträge erzielen, was durch gute Bobenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung barf neben Phosphorsaure, Stiesstoff und — wo erforderlich — Ralt

# das billige Kali nicht fehlen.

Rainit ober 40% iges Kalidungefalz bringen bie anderen vollen Wirtung und sehen so den Boden in den Stand, Söchsterträge bervorzubringen. — Aussibrliche Broschären und jede weitere Auskunft über Dangungsfragen jederzeit toftenlos durch:

Landwirtschaftliche Ansfunftoftelle bes Kalifunditats G. m. b. S.